



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

No. 55. ANNO 1692. den 8. Julij.

1692

Altonaischer MERCURIUS



Und desselben RELATION aus dem PARNASSO.

ANNO 1692. den 8. Julij.

Sie hat der geneigte Leser alles dasjenige in einem
kurzen Begriff was das heute die Posten aus unterschied-
lichen Königreich und Landen eingebracht und zwar aus
Copenhagen
das Ihre Königl. Maj. nachdem Sie sich nun wieder ein
Weilhero beständig in Dero Residence aufgehalten / alles so wol im
Zeughause / Arsenal und dem Holm in genauen Augenschein ge-
nommen / und offters den geheimen und Cabinet-Rath in hoher
Person bezugewohlet. Ihre Königl. Maj. Reise nach Holstein
war noch nicht determiniret / und dürfte solche dem Vernehmen
nach noch wol einige Wochen verschoben bleiben. Ihre Hohe
Excellence und Ihre Excellence der Herr geheime Rath von Pleß
werden dem Vernehmen nach ehesten nach dem Gesundbrunnen
sich erheben. Die Königl. Jagt / so den aus Portugal gekommenen

nen Franckösischen Ambassadeur Monsieur de Naval bis nach
 Dankig gebracht / ist dieser Tagen wieder glücklich angelangen
 und hat sothane Jagt vom Elephanten ihre Reise in 14. Tagen
 abgelegt. Von Dankig hat bemeldter Ambassadeur so fort nach
 Pohlen zu gehen / Anstalten machen lassen. Weil einige Tage
 hero das Wetter sich sehr herlich angelassen / als haben Ihre
 Majest. sich meistens auff Rosenburg divertiret / und die Abend
 mahzeit daselbst gemeiniglich eingenommen. Im vergangene
 Frentage wurde Ihre Majest. die Königin geheimbter Secre
 tarius Herrn Lincker mit gewöhnlichen und solennen Cerem
 nien zur Erden bestätiget. Wie man von **Stockholm**
 vernimmt ist der Hof noch zu Upsal / alwo das Wetter in die
 Canäle geschlagen / wodurch einer von den Secretarien / un
 2. à 3. Bediente verwundet worden. Es war vor einigen Tagen
 ein Prinz von Nassau arriviret / und wieder nach Dannemar
 abgereiset. Aus dem **Mecklenburgischen**
 hat man nichts Veränderliches / ausser daß weil Ihre Hochfürst
 Durchl. der Herzog von Güstrow durch einige Schwedische un
 und Brandenburgische Völcker dero Residence bevestigen lässe
 der igo regierende Herzog von Schwerin auch angefangen sein
 Bestung Burgow besser zu fortificire / und selbigen Ort impregna
 bel zu machen / worzu die da herum gelegene Morassen ein große
 contribuiren können. Von **Kannover**
 vernimmt man / daß die nach Brabant abgegangene Völcker
 sich nach der Eroberung des Castels von Namur mit der Allirter
 Armee noch nicht conjungiret / sondern annoch in Gelderland
 stehen / so daß man nicht wuste ob solche Conjunction geschehen
 oder aber / weil dieses Jahr schwerlich eine Schlacht zu vermut
 ten / angesehen die Franckosen arosse Detachementen abgesandt
 und nun Vorhabens seyn / ihr Lager wol zu bevestigen / bemeldte
 Troupen nach Hause gehen werden. Man saget / daß die Fran
 kosen die Sambre repassiret / und bey der Rivier Pieton arriv
 ret / wovon sie sich bis an Leuse erstrecken / als von welchem Ort
 vorm Jahr die Armeen von einander / und in die Winterquartier
 gegangen. Die Allirte Armee sende dem eingekommenen Bericht
 nach zu Genappe / und wolten viele / daß sich auff solche Art / wie
 am vergangenen Jahre die Campagne enden / und der erlittene
 Verlust nicht ersetzt werden dürffte. Von

... 1777
 ... dieser T
 ... bgereiset / de
 ... u gehen in pr
 ... ert / und ern
 ... ung von Soj
 ... and nach Wi
 ... cht alteriret.
 ... Nachrichten / E
 ... Hannover ur
 ... dieserwegen d
 ... nach dem Ab
 ... Campagne v
 ... Städtelein Te
 ... in Böhmen /
 ... ero Ködyserl.
 ... ur vor einiq
 ... en / hat auch
 ... a er die Dra
 ... wartet man
 ... ische Völcke
 ... erl. Majest.
 ... Deri Genera
 ... ardein alle
 ... er aldar auf
 ... volle / wenn
 ... action geach
 ... berg mit 60.
 ... Bardein an
 ... lausenburg
 ... Von Peterw
 ... naelanaet /
 ... Schiffe / wor
 ... schinden. D
 ... chet meist n
 ... als Belgrad
 ... heu / doch w

Dresden

Dresden

hat dieser Tagen der Holländische und Hannoverische Minister
 abgereiset / der Churbrandenburgische aber / so auch nach Hause
 zu gehen in procinctu gestanden / hatten seine Resolution geän-
 dert / und erwartete noch nähere Briefe wegen der jüngsten Zeit-
 ung von Toplitz / als von wannen der Feldmarschal abgehohlet /
 und nach Wien mit 100. Dragounern gebrocht worden / ist man
 sehr alteriret / Jbro Chursürsfl. Durchl. haben so fort auff der
 Nachricht / Erpressen nach Wien / Engelandt / Brandenburg /
 Hannover und Hollandt gesandt / und ist künfftig gewis / daß
 dieserwegen die 3000. Mann / so bey Rothenburg gestanden / und
 nach dem Rhein gehen sollen / contramandiret / und also diese
 Campagne von Chur. Sachsen niemand erscheinen wird. Das
 Etädlein Toplitz von wannen der Feldmarschal abgehohlet lieget
 in Böhmen / und gehöret den Graf Clary zu / welcher eine Zeit
 hero Rathserrl. Ambassadent an Dreschdischen Hofe gewesen / und
 nur vor einigen Tagen dahin abgereiset / sich des Bades zu bedie-
 nen / hat auch selbigen Abends bemeldten Herrn in Gasse gehabht /
 da er die Nacht darauff um 2 Uhr abgehohlet worden. Zu

Wien

wartet man stündlich zu vernemen / welchen Tag die Türck-
 ische Völker zu Preßburg arriviren werden / damit Jhro Käy-
 serl. Majest. zu deren Besichtigung sich dahin verfügen können.
 Der General Heußler hat bey seiner Audiance wegen Groß-
 Wardein alles ausführlich berichtet / und continuiret / daß man
 er aldar aufgezogenen Garnison den Accord zu nur zu halten
 wolle / wenn die Türcken wegen der verübten Excessen Satis-
 faction gegeben haben. Indessen war der Hauptmann Lieben-
 berg mit 60. Mann / so in dem Felsenloch gelegen / zu gedachten
 Wardein angelanget / der Hauptmann Schröckinger aber zu
 Klausenburg in Siebenbürgen Unpäßlichkeit halber verblieben.
 Von Peterwardein hat man daß zu Belgrad 6. große Schiffe
 angelanget / also daß sich daselbst nun 100. kleine und große
 Schiffe / worunter 17. Gallereu / deren jede 12. Stucke führet sich
 befinden. Die Kaiserliche Milice ziehet sich stark zusammen / und
 zehet meist nach den Wäsen ins Gebürge / so wol gegen Sabaz
 als Belgrad ; Indessen lassen sich wenig hiß dato vom Feind
 heu / doch will durch Kundtschaffter confirmiret werden / daß die
 feindliche